

<b>ANFRAGE</b>  Stadträtin Gabriele Luczak-Schwarz (C'DU) Stadtrat Detlef Hofmann (CDU) Stadtrat Dr. Albert Käuflein (CDU) Stadtrat Tilman Pfannkuch (CDU) CDU-Gemeinderatsfraktion  vom 21. Januar 2014	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>59. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>18.03.2014</b> <b>2014/0363</b> <b>28</b>  <b>öffentlich</b>
<b>Repowering der Windkraftanlagen auf dem „Energieberg“</b>		

1. Liegen der Stadtverwaltung konkrete Kenntnisse über Repowering-Pläne der Betreiber vor?
2. Wurde ein Antrag auf Genehmigung von Repowering-Maßnahmen gestellt?
3. In welchem Umfang ist ein Repowering der bestehenden Windkraftanlagen auf dem „Energieberg“ möglich?
4. Bestehen Hinweise auf mögliche statische Probleme bzw. Beeinträchtigungen der Standfestigkeit der Anlagen bei einem Repowering aufgrund der vorliegenden Bodenbeschaffenheit?
5. Sind zusätzliche Immissionen oder Schattenwürfe für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile Knielingen, Mühlburg, Grünwinkel und Daxlanden durch ein Repowering zu erwarten?
6. Welche artenschutzrechtlich schützenswerte Vögel und sonstige Tiere sind von einem Repowering betroffen?
7. Unterstützt die Stadtverwaltung ein Repowering der bestehenden Anlagen? Falls ja, aus welchen Gründen? In welcher Form wurden bzw. werden Bürgerbeteiligungsmaßnahmen durchgeführt?

#### **Sachstand/Begründung:**

Auf dem sogenannten „Energieberg“ im Rheinhafengebiet werden derzeit Windkraftanlagen betrieben. Als ausgewiesenes Windschwachgebiet ist Karlsruhe zur Energiegewinnung durch Windkraftanlagen weitestgehend ungeeignet, wie sich zuletzt erneut im Verfahren für die Neuaufstellung des Teil-Flächennutzungsplans „Windenergie“ bestätigte.

Die Windkraftanlagen auf dem Energieberg können technisch gesehen grundsätzlich einem Repowering zugeführt werden, um eine erhöhte Stromgewinnung zu ermöglichen. Bei einer solchen Maßnahme, die eine erhebliche Vergrößerung der Rotoren beinhaltet, sind steigende Immissionsbelastungen und verstärkte Schattenwürfe für die die in den angrenzenden Stadtteilen lebenden Bürgerinnen und Bürger zu erwarten.

Fraglich ist zudem, inwieweit die Standfestigkeit der größeren Anlagen und der damit einhergehenden steigenden Kräftewirkung auf der aus Abfällen bestehenden Auffüllung

gewährleistet werden kann und welchen Einfluss ein mögliches Repowering auf artenschutzrechtliche schützenswerte Vögel und sonstige Tiere hat.

unterzeichnet von:

Gabriele Luczak-Schwarz

Detlef Hofmann

Dr. Albert Käuflein

Tilman Pfannkuch

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

6. März 2014